

II-1572 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Zl. 5905/27-Info-87

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

631 IAB

1987 -08- 13

zu 659 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Probst und Genossen vom
2. Juli 1987, Nr. 659/J-NR/1987,
"Überwindung der steirischen Eisen-
bahnrandlage durch das Projekt
Neue Bahn"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Im Programm "Hochleistungsverkehr" im Rahmen des ÖBB-Konzeptes "Neue Bahn" sind, basierend auf den marktorientierten Ergebnissen der Beraterstudie der Fa. ADL, unter anderem folgende Baumaßnahmen vorgesehen:

- teilweise zweigleisiger Ausbau der Schoberpaßstrecke
- Ausbauten im Ennstal bei Trautenfels sowie zwischen Liezen und Stainach
- Ausbauten im Salzachtal sowie die
- Errichtung einer Umfahrungsschleife Bischofshofen

Die Detailplanung ist derzeit in Ausarbeitung, die Reihung der Projekte wird sich nach dem Bedarf und den wirtschaftlichen Gegebenheiten richten.

Zu Frage 2:

Eine dem Programm "Hochleistungsverkehr" adäquate Finanzierung vorausgesetzt, ist ein Abschluß der Ausbaumaßnahmen auf der Schoberpaßstrecke bis zum Jahre 1993 in Aussicht genommen.

- 2 -

Zu den Fragen 3 und 4:

Im Rahmen des Projektes "Neue Bahn" ist die Einführung eines integrierten Taktfahrplanes vorgesehen. Dieser wird eine umfassende Reduzierung der Übergangszeiten bieten und sich auf den 1- bzw. 2-Stunden-Takt im Intercity- bzw. Interregioverkehr stützen, sowie die Zubringerverkehre miteinbeziehen. Durch diese Fahrplanmaßnahmen wird die Anzahl der zwischen Graz und Salzburg verkehrenden Züge deutlich vermehrt und darüberhinaus auch eine Kürzung der Reisezeiten erreicht werden.

Den internationalen Verkehr betreffend werden die österreichischen Bundesbahnen weiterhin bemüht sein, die Verkehrsverbesserungen im innerösterreichischen Verkehr auch im grenzüberschreitenden Verkehr wirksam werden zu lassen und entsprechende Kontakte mit den Nachbarverwaltungen herstellen.

Wien, am 12. August 1987

Der Bundesminister:

